

## Besucher: „Bei Ihnen ist immer eine gute Stimmung!“

Im Willy-Bühner-Heim holt man das Leben von der Straße ins Haus - viele bunte Veranstaltungen

Das Seniorenheim Willy Bühner ist eines von zwei Seniorenheimen in Trägerschaft des Fürther Roten Kreuzes. Das Haus liegt direkt im Ortskern von Oberasbach und bietet Senioren mit nur wenigen Schritten den Zugang zu Geschäften und Lokalen des Zentrums, aber auch zum öffentlichen Nahverkehr des Landkreises.

„Bei Ihnen ist es immer so fröhlich“, hat jüngst eine Besucherin gesagt. Sätze wie diese bekommt die Leiterin des Hauses Silvia Brühl öfters zu hören. Für sie sind solche Rückmeldungen von Bewohnern und deren Angehörigen die beste Bestätigung ihrer Arbeit und der ihres rund 70-köpfigen Teams. Denn schließlich geht es darum, dass sich die Menschen, die im Willy-Bühner-Heim ihren Lebensabend verbringen, dort auch wohl fühlen. Auch dann, wenn die Füße nicht mehr so weit tragen. Denn dann wird es schwierig, am Leben außerhalb



der Einrichtung teilzunehmen. „Deshalb holen wir das Leben zu uns ins Haus“, erklärt Silvia Brühl.

Und das auf vielfältige Weise: Nur ein Beispiel dafür ist die hauseigene Cafeteria im Eingangsbereich. In diesem Café kommen Menschen aus der Nachbarschaft und Bewohner ganz zwanglos zusammen. Zudem ist das Café auch immer

wieder der Rahmen für Veranstaltungen. So zum Beispiel für Ausstellungen lokaler und überregionaler Künstler. Sechs bis zehn Wochen sind deren Werke dann in den Fluren des Erdgeschosses zu sehen und locken ebenfalls zahlreiche Besucher in das Heim und das Begegnungscafé. Letzteres wird von einer Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer

betrieben. Die Ehrenamtlichen organisieren zudem einen Besuchsdienst, der sich um alleinstehende Senioren im Heim kümmert.

Auch in der übrigen Zeit ist immer etwas geboten im Willy-Bühner-Heim. Nachmittage mit Lesungen, Klaviermusik oder Ziehharmonika zum Mitsingen sind nur einige Beispiele des Unterhaltungsprogramms, bei dem natürlich auch allerlei gemeinsame Feste nicht fehlen dürfen. Besonders bei den Festen kommen auch die rüstigeren Bewohnerinnen und Bewohner wieder zum Zuge.

Eine speziell ausgebildete Gerontofachkraft nimmt ihre Schützlinge bei Dekoration und Vorbereitung kräftig in die Pflicht. Darauf lassen sich diese gerne ein.

Das Willy-Bühner-Heim ist auf 108 Bewohnerinnen und Bewohner ausgelegt.

Informationen gibt gerne:  
Silvia Brühl 0911 969928-0

## JRK-Landessieger aus Fürth

Burgfarnbach und Großhabersdorf ganz vorne



REGENSTAUF - Die „Grangn Frangn“ (Foto) aus Burgfarnbach haben beim JRK-Landeswettbewerb in der Altersstufe III den ersten Platz belegt. Bei den Bambini haben es die Großhabersdorfer auf den dritten Platz geschafft.

Bis zu ihren Erfolgen auf Landesebene mussten sich die beiden Jugendrotkreuz-Gruppen zuerst im Fürther Kreiswettbewerb für den Mittel- und Oberfränkischen Bezirkswettbewerb und dort schließlich für die

Teilnahmen auf Landesebene qualifizieren. All das natürlich mit einer ordentlichen Portion Ehrgeiz, praktischem und theoretischem Können und verdammt viel Spaß.

So ging es auch beim Landeswettbewerb in Regensburg weiter. Die Jugendlichen mussten die Opfer eines Verkehrsunfalls versorgen und ein Flüchtlingslager fachgerecht einrichten, was sie allesamt mit Bravour bewerkstelligten.

In diesem Jahr wurde der vorangegangene Bezirkswettbewerb im Fürther Kreisverband ausgerichtet - und zwar im Langenzener Gymnasium als Veranstaltungsort. Unterstützt haben dabei mehrere BRK-Bereitschaften und verschiedene Fachdienste.

## Lobbyarbeit für Senioren

Dr. Grabner leitet Landes-Seniorenvertretung

FÜRTH/MÜNCHEN - Der langjährige Chefarzt des Fürther Roten Kreuzes und ehem. Landesarzt des Bayerischen Roten Kreuzes Dr. Gerhard Grabner leitet seit Juni die Landes-Seniorenvertretung in Bayerns Hauptstadt.

Der 75-Jährige vertritt damit die Interessen von insgesamt 152 Seniorenvertretungen aus bayerischen Kommunen auf oberster Landesebene.

Obwohl die neue Funktion Grabners nicht unmittelbar mit seiner bisherigen Arbeit im Roten Kreuz zu tun hat, so sind inhaltliche Überschneidungen kaum zu übersehen: Grabner ist davon überzeugt, dass Älterwerden nie spannender war als heute - was nicht zuletzt durch den demografischen Wandel



ausgelöst werde und Senioren zu einer wesentlich stärkeren Rolle in der Gesellschaft verhelte - der Gesellschaft aber auch neue Aufgaben zuweise.

Grabner tritt als oberster Lobbyist der Senioren für die Weiterentwicklung der geriatrischen Arbeit in Seniorenheimen und Krankenhäusern ein. Zudem will er seinen politischen Einfluss dazu nutzen, eine zeitgemäße lokale Seniorenpolitik in möglichst allen Kommunen Bayerns zu etablieren.

# Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist seit April neu geregelt

Entschlackter Lehrplan macht firmenspezifische Lehrgänge möglich - weniger Ausfallzeiten

**FÜRTH** - Seit April gelten für die Ausbildung in Erster Hilfe neue Regeln. Das Fürther Rote Kreuz hat daher sein Schulungsangebot neu aufgestellt.

Hintergrund ist der: Die Mehrheit der Kursteilnehmer beim Fürther BRK kommt aus Betrieben. Nur etwa 15 bis 20 Prozent absolvieren aus privaten Motiven eine Ausbildung in Erster Hilfe. Der hohe Anteil der betrieblichen Teilnehmer geht auf Vorschriften der Berufsgenossenschaften zurück. Demnach muss in Firmen oder Abteilungen mit erhöhtem Unfallrisiko, wie zum Beispiel in der Produktion, mindestens jeder fünfte Mitarbeiter in Erster Hilfe ausgebildet sein. In Bereichen wie Verwaltung oder Büro reicht eine Quote von 10 Prozent aus.

Da die Berufsgenossenschaften offizieller Auftraggeber der Kurse sind, legen sie auch fest, wie diese abzulaufen haben und was ihre Teilnehmer darin lernen sollen.

Wer in einem Unternehmen zum betrieblichen Ersthelfer ausgebildet wird, musste bis vergangenen April noch einen 16-



stündigen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Alle zwei Jahre musste dieser mittels eines achttündigen Auffrischungstrainings aktualisiert werden.

Das ist seit April anders: Sowohl der Grundkurs als auch das Auffrischungstraining dauern jetzt gleichermaßen neun Unterrichtseinheiten.

Der Lehrplan enthält jetzt nur noch zentrale und lebensnotwendige Maßnahmen und führt gleichzeitig zu geringeren Ausfallzeiten der Beschäftigten in den entsendenden Firmen.

Im Grundkurs vermitteln die Ausbilderinnen und Ausbilder etwas mehr theoretische Hintergründe. In den folgenden Auffrischungen gehen sie vor allem auf praktische Fallbeispiele ein, die in der jeweiligen Firma tatsächlich auch jeden Tag vorkommen können. Besonders der individuelle Praxisbezug liegt den Verantwortlichen sehr am Herzen: So ist es jetzt möglich, zum Beispiel für Mitarbeiter in einer Metzgerei stärker auf die Versorgung von stark blutenden Schnittwunden einzugehen. Im

Büroumfeld könnte man zum Beispiel internistische Notfälle wie Herz-Kreislauf-Probleme oder Wegeunfälle stärker ins Zentrum rücken, sodass stets die speziellen Anforderungen des Unternehmens berücksichtigt werden.

Wichtig für die Firmen: Sie brauchen ihre Mitarbeiter nur beim Fürther Roten Kreuz anzumelden. Alles weitere inklusive der Abrechnung der Kursgebühren erledigt das Rote Kreuz direkt mit der zuständigen Berufsgenossenschaft. Auf diese Weise entsteht für den Arbeitgeber kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand.

Auch die Qualität der Ausbildung unterliegt klaren und transparenten Regeln: Das Team an Ausbildern absolviert alle zwei Jahre selbst verschiedene Fortbildungen: Allein für Methodik und Unterrichtsgestaltung sind acht Stunden vorgesehen. Hinzu kommen weitere acht Stunden mit Neuerungen aus Medizin und Notfallversorgung.

**Anmeldung zu den Erste-Hilfe-Kursen des Fürther BRK unter der Nummer: 0911 77981-31**

## Das Rotkreuzhaus wächst

Der Neubau soll im Dezember bezogen werden



**STEIN** - Stück für Stück nimmt das neue Rotkreuzhaus in Stein Gestalt an. Nach jetzigem Stand können die ersten Fahrzeuge schon im Oktober in den neuen Garagen untergebracht werden.

Bis auch die gesamte BRK-Bereitschaft und das Jugendrotkreuz dort einziehen können, wird es noch ein bis zwei Monate länger dauern. Aber auch das war so geplant. Spätestens im Januar hat dann das „Obdachlosendasein“, wie es Bereitschaftsleiter Bernd Herrmann scherzhaft ausdrückt, endgültig

ein Ende. Momentan nämlich sind die Steiner Sanitäter mit all ihrem Material auf Notquartiere in der ganzen Stadt verteilt. Einsatzfahrzeuge stehen bei der Feuerwehr und im städtischen Bauhof. Die beiden Materialanhänger haben Bereitschaftsmitglieder zu sich nach Hause mitgenommen. In einer leeren Immobilie der Stadt lagern derzeit die Feldbetten. Auch über die Möglichkeit, den Schulungsraum der Feuerwehr für die Bereitschaftsabend zu nutzen, ist Bernd Herrmann ausgesprochen froh.

## Erfolgsmodell für Qualität

Fortbildungsreihe für Sanis läuft seit zehn Jahren



**FÜRTH** - Fortbildung ist für Mitarbeiter im Rettungsdienst ein wichtiges Mittel, um stets hochwertige Arbeit zu leisten. Im BRK Fürth finden seit zehn Jahren jeden zweiten Mittwoch im Monat entsprechende Schulungen statt. Ursprünglich waren diese nur für die eigenen - heute rund 90 - Mitarbeiter im Rettungsdienst gedacht.

„Inzwischen habe ich in meinem Einladungsverteiler aber rund 400 Adressen - von Ehrenamtlichen, Polizei, Feuerwehren, Ärzten und anderen Rettungsorganisationen“, erklärt Orga-

nisator Markus Milde. Ärzte bekommen für die Teilnahme Fortbildungspunkte von der Bay. Landesärztekammer. Die Schulungsabende decken alle Themen ab, die in der Praxis gerade aktuell sind: Medizinische, technische und rechtliche Neuerungen - vermitteln aber auch Einblicke über den Tellerrand zu Partnerorganisationen.

Hauptamtliche im Rettungsdienst müssen pro Jahr mindestens 30 Fortbildungsstunden nachweisen. Die Hälfte findet im Block statt - der Rest in kleineren Einheiten.

# Nachfrage groß: Immer mehr Platzbedarf für Fahrdienst

Kranken-, Behinderten- und Blutfahrdienst bekommen eigenen Standort - derzeit im Notquartier

**FÜRTH** - Der Fahrdienst des Fürther BRK ist in ein Notquartier umgezogen. Dort werden die 34 Beschäftigten bis in den Frühsommer kommenden Jahres zubringen müssen. Dann aber werden alle für ihre Entbehrungen belohnt: Die Bauarbeiten an der Fahrdienst-Unterkunft beginnen noch in diesem Jahr.

Unter den Begriff Fahrdienst fallen im Fürther BRK drei Aufgaben: Der Transport von kranken Menschen, die aber noch fit genug sind, dass sie keinen speziellen Krankenwagen brauchen. Die Beförderung behinderter Menschen und die oft notfallmäßigen Eiltransporte von Blutkonserven zu den Kliniken der Region.

Diese drei Dienstleistungen werden von einem Team von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie von Helfern des Bundesfreiwilligendienstes erbracht.

Die große Nachfrage hat in den zurückliegenden zehn Jahren zu einem starken Anwachsen der Fahrzeugflotte und der Be-



schäftigten geführt. Aus diesem Grund musste der Fahrdienst in der Vergangenheit schon einmal seinen Standort wechseln. Aus dem Fürther Rotkreuzhaus zog man um in den Keller der einstigen Kinderklinik auf dem Gelände des Fürther Klinikums. Aufenthaltsräume für die Fahrerinnen und Fahrer konnten dort mit wenig Aufwand einge-

richtet werden und auch Parkflächen waren vorhanden. Die Hiobsbotschaft kam im Frühjahr: Das marode Hochhaus aus den 60er Jahren wird bald abgerissen, sodass Team und Fahrzeuge Anfang August ausziehen mussten.

Eine Übergangslösung fanden die Verantwortlichen auf dem Gelände des BRK Katastrophen-

schutzzentrums in Atzenhof. Dort ist genug Platz für die insgesamt 20 Fahrzeuge. Für das Team wurde aus Containern ein wintertauglicher Büro- und Aufenthaltsraum geschaffen. Die Sanitär- und Sozialräume des Katastrophenschutzentrums stehen den Mitarbeitern auch zur Verfügung.

Auf Dauer ist das aber keine Lösung - dessen war man sich im BRK bewusst.

Ein Neubau soll nun die Wanderschaft des Fahrdienstes ein für alle Mal beenden. Das neue Domizil wird auf dem Gelände des Katastrophenschutzentrums entstehen.

Auf 215 Quadratmetern wird das Gebäude Sanitär- und Umkleieräume enthalten genauso wie ein Büro für Fahrdienstleiter Harald Blomeier, eine kleine Küche und einen Aufenthaltsraum für die Zeiten zwischen den Fahrten.

Derzeit laufen die Ausschreibungen für die Bauarbeiten. Der stv. Geschäftsführer des Fürther BRK Dieter Scharm hofft auf eine Fertigstellung Mitte 2016.

## Digitalfunk auch im BRK

Umstellung soll bis Januar abgeschlossen sein



**FÜRTH** - „Digitalfunk hilft Leben retten.“ Dieser Slogan ist auf vielen Polizeiautos zu lesen. Doch was hat das mit dem BRK zu tun?

Viel! Denn alle Rettungsdienste, Polizei und Feuerwehr steuern damit bei Einsätzen ihre Arbeit. Während die Polizei bereits digital funkt, stellt auch das Fürther Rote Kreuz bis Ende des Jahres vollständig auf die neue Technik um. Für Projektleiter Stefan Reißmann liegen die Vorteile auf der Hand: Der neue Digitalfunk ist - im Gegensatz zu früher - überall verfügbar, auch

bei Lärm gut zu verstehen und funktioniert sogar innerhalb der meisten Gebäude.

Im digitalen Netz können bei Bedarf Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr direkt miteinander funken. In Zukunft wird auch jeder Rettungswagen neben dem eingebauten Funkgerät ein Handfunkgerät im Gepäck haben. So haben die Sanitäter auch dann eine direkte Verbindung zur Leitstelle, wenn der Unglücksort ein Stück vom Rettungswagen entfernt ist. Das spart wertvolle Minuten zu Gunsten der Patienten.

## G7-Gipfel ohne Einsatz

Fürther Helfer waren 10 Tage in Bereitschaft



**KRÜN** - An der Absicherung des G7 Gipfels im vergangenen Juni waren auch 15 Freiwillige aus dem Fürther Roten Kreuz beteiligt.

Die Fürther Helfer waren Teil des Transportkontingents Mittelfranken und hatten die Aufgabe, im Falle von Unglücken oder Ausschreitungen verletzte Personen zu versorgen und zu transportieren. Die Helfer waren zusammen mit Freiwilligen aus anderen Rotkreuz-Kreisverbänden in einer Schule in der Ortschaft Krün nahe Elmau stationiert, die sie außerhalb ihrer

Schicht nicht verlassen durften. Insgesamt standen rund 1400 Helfer aus nahezu allen Hilfsorganisationen bereit, um bei möglichen Eskalationen Verletzten zu helfen.

Diese Situation ist zum Glück nicht eingetreten, sodass die Freiwilligen aus Fürth auch gar nicht zum Einsatz kamen.

Dies führen die Verantwortlichen der Hilfsorganisationen auf die Besonnenheit der Polizei und das friedliche Verhalten der Gipfelgegner zurück, die ihren Protest ohne Gewalt zum Ausdruck brachten.

# Arbeitsfelder im BRK Fürth

Haupt- und Ehrenamt ergänzen sich fließend

Im Fürther Roten Kreuz engagieren sich rund 2800 Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und darüber hinaus rund 400 hauptamtliche Beschäftigte. Die folgende Auflistung gibt einen fast vollständigen Überblick über die Arbeitsfelder des Fürther BRK im hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bereich. Einige Bereiche sind in beiden Spalten aufgeführt. Angestellte und Freiwillige arbeiten darin eng zusammen und ergänzen sich.

## Ehrenamt:

### Sanitätsbereitschaften

Burgfarnbach  
Cadolzburg  
Fürth-Stadt  
Großhabersdorf  
Langenzenn  
Oberasbach  
Puschendorf-Veitsbronn  
Roßtal  
Stadeln-Steinach  
Stein  
Unterfarnbach  
Vach  
Wilhermsdorf  
Zirndorf

### Fachdienste für

Technik und Sicherheit  
Information u. Kommunikation  
Chemie- und Strahlenschutz  
Sanitäts- u. Rettungsdienst  
Schnelleinsatzgruppen  
Rettungshundestaffel  
Betreuung  
Kreisauskunftsbüro

### Jugendrotkreuz

Cadolzburg  
Burgfarnbach  
Fürth-Stadt  
Großhabersdorf  
Horbach  
Langenzenn  
Puschendorf  
Roßtal  
Stadeln  
Stein  
Unterfarnbach  
Zirndorf

### Bergwacht

Bereitschaft Fürth

### Wasserwacht

Fürth-Stadt  
Großhabersdorf  
Langenzenn  
Zirndorf

### Wohlfahrts- u. Sozialarbeit

Besuchsdienst in Heimen  
Blutspenden  
Seniorenarbeit  
Behindertenarbeit

### Katastrophenschutz

alle Gliederungen involviert

## vorwiegend Hauptamt:

### Rettungsdienst

Fünf Rettungswachen in  
Ammerndorf  
Fürth-Innenstadt  
Fürth-Südstadt  
Langenzenn  
Zirndorf

### Fahrdienste

für Behinderte und Kranke  
sowie Bluttransporte

### Pflege und Sozialarbeit

Seniorenheim Willy Bühner  
Oberasbach  
Grete-Schickedanz-Heim  
Fürth

### Häusliche Pflege

für Senioren und Kranke

### Behindertenarbeit

Seniorenarbeit  
Unterstützung für Migranten

### Kindertagesstätten

Nautilus, Jahnstraße, Fürth  
Little Friends, Rennweg, Fürth  
Rotkreuz-Villa, Veitsbronn

### Hausnotruf

**Breitenausbildung Erste Hilfe**  
für Firmen und Privatpersonen

### Interne Aufgaben

Verwaltung / Geschäftsführung  
Haustechnik



# Betreuer für Medizingeräte

Verantwortlich für Funktion und Anwendung



**FÜRTH - Moderne Technik gehört zur Standardausstattung jedes Rettungswagens. Die Technik hilft Leben zu retten. Was aber passiert, wenn Geräte nicht richtig funktionieren oder falsch angewendet werden? Das zu verhindern ist Aufgabe von Markus Milde.**

Der Rettungsassistent ist im Kreisverband Fürth dafür verantwortlich, dass alle technischen Geräte, die unmittelbar am Patienten angewendet werden, entsprechend der Vorschriften des Medizinproduktegesetzes (MPG) gewartet werden - und dass alle, die sie anwenden, auch gelernt haben, fachgerecht damit umzugehen. In die Zuständigkeit von Milde fallen derzeit rund 1300 einzelne Geräte. Das beginnt bei der handbetriebenen Blutdruckmanschette und reicht über EKGs und Defibrillatoren bis

hin zu den fahrbaren Krankenträgern der Rettungswagen. Das Gesetz schreibt vor, dass er über jedes Teil ein Gerätebuch führt, in dem die gesamte Historie von der Anschaffung über jede Wartung und Reparatur bis hin zur Ausmusterung akribisch dokumentiert wird. Milde ist daher auch Anlaufstelle für Wartung und Reparatur.

Niemand darf ein solches Gerät bedienen, wenn er nicht offiziell darin eingewiesen ist. Milde organisiert und protokolliert die Ausbildung der Anwender.

Spannend ist auch die Wartung der Geräte, die in 40 verschiedenen Einsatzfahrzeugen installiert sind. Die Techniker kommen dazu sogar ins Haus. Alle Fahrzeuge so zu koordinieren, dass die Techniker ohne Zeitverlust darin arbeiten können, ist für Milde immer wieder eine logistische Herausforderung.

## Resonanz auf Spendenaufruf

**Dem Spendenaufruf in der Sommerausgabe des Einblick sind bis Mitte September insgesamt 143 Leserinnen und Leser nachgekommen. Dabei kam eine Gesamtsumme von 5282 Euro zusammen.**

Das Geld, so erklärt der stellvertretende Geschäftsführer des Fürther Roten Kreuzes Dieter Scharm, kommt ausschließlich der ehrenamtlichen Arbeit im Kreisverband Fürth zugute. Die Summe wird über den Etat für das Ehrenamt wieder ausgegeben und von den Gliederungen zum Beispiel für neues Material, den Unterhalt von Einsatzfahrzeugen oder auch für Aufwandsentschädigungen der Helfer bei Einsätzen und der Ausbildung verwendet.

**Herzlichen Dank allen Spendern!**

## Impressum

### Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Fürth  
Henri-Dunant-Str. 11  
90762 Fürth  
Tel. 0911 7798 1-0  
[www.brkfuertth.de](http://www.brkfuertth.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Leipold,  
Kreisgeschäftsführer

### Redaktion:

Mario Kreß  
[einblick@brkfuertth.de](mailto:einblick@brkfuertth.de)

**Auflage:** 13 000

**Erscheinung:** viermal jährlich

### Druck:

Schnelldruck Süd  
Welsersstraße 88  
90489 Nürnberg

### Spendenkonto:

Sparkasse Fürth  
Konto 2006, BLZ 762 500 00  
IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06  
BIC: BYLADEM1SFU